

# Veranstaltungsprogramm **b-flat J A N U A R 2010**

b-flat Acoustic Music & Jazzclub, Rosenthaler Str. 13, 10119 Berlin-Mitte

**Fr. 01.10.2010**

**Neujahrjazz**

Dirk Engelhardt s **"triOrange"** + special guest **MARK LOWENTHAL**

Modern Jazz  
22.00 Uhr

DIRK ENGELHARDT (ts, comp), CHRISTOPH SCHLEMMER (dr, perc, comp),  
ROBIN DRAGANIC (b, comp) + special guest : MARK LOWENTHAL (p)

Dirk Engelhardt ist ein expressiver, zugleich lyrischer Saxophonist, der sowohl im Geiste der Jazz-Avantgarde der 70iger Jahre als auch in der Hard Bop Tradition musiziert, ohne dabei die europäischen Traditionen außer acht zu lassen. Mit seinen Projekten "Radio Marrakesch", "East To West" und in zahlreichen anderen Formationen spielte er auf Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, dem Berliner Jazzfest, Nancy Jazz Pulsations (F), Jazz Nad Odra, Poznan Jazzfair, Pori (FI), Fetya (F), Tanja-Jazzfestival Tanger (Marokko), Presov/Martin (SK), Viersen, Baden-Baden, Hannover u.v.a. Dirk Engelhardt spielte mit Musikern wie Albert Mangelsdorff, Karl Berger, Uli Beckerhoff, Till Brönner, Ed Schuller, Larry Porter; mit dem langjährigen Komponisten der Wim Wenders Filme Jürgen Knieper und mit Marianne Rosenberg in ihrem derzeitigen Jazz- und Chansonprojekt „La Vie En Rose“; während eines dreijährigen Aufenthaltes in Paris mit Michel Graillier, Rene Urtreger, Jean-Francois Jenny Clark, Oliver Johnson, Lionel Belmondo und diversen afrikanischen und arabischen Musikern.

**Sa. 02.01.2010**

**Matthias Harig Quartett**

Modern Jazz aus Berlin  
22.00 Uhr

Matthias Harig (tp, flh, voc), Dan-Robin Matthies (p), Robin Draganic (b), Ralf Ruh (dr)

Die Musik dieses Quartetts ist keiner stilistischen Richtung unterworfen; sie ist eher eine repräsentative Auswahl der musikalischen Vorlieben des Bandleaders, die sich im Laufe langjähriger Erfahrung-Sammelns herauskristallisiert haben. Jazz-Standard-Bearbeitungen mit oder ohne Vocaleinlagen und Eigenkompositionen erklingen ebenso wie Stücke moderner amerikanischer (McCoy Tyner) oder europäischer (T. Stanko, K. Komeda) Komponisten; akrobatische Scat-Gesang-Einlagen ebenso wie weiche West-Coast-Songs von Michael Franks bis hin zu in jazzverwandte Musik verpackte Texte von Manfred Krug. Das Bindeglied all dieser unterschiedlichen Richtungen ist die Art und Weise, wie die sehr versierten Musiker unter Führung des Bandleaders miteinander kommunizieren und dabei einen für dieses Quartett typischen Sound schaffen, ohne freilich die stilistischen Eigenheiten des jeweiligen Genres gänzlich zu übergehen. Die Band bietet aber nicht nur diesen eher konzertanten Stilmix, der für Festivals und Clubs geeignet ist, sondern auch stillhomogene Programme, die jeden Brunch oder jede Feier auf hohem musikalischem Niveau einrahmen. Das M.-Harig-Quartett plant in nächster Zukunft eine CD-Produktion und daran anschliessend eine ausgedehntere Tournee. [www.jazz-harig.de](http://www.jazz-harig.de)

E-Mail: [info@jazz-harig.de](mailto:info@jazz-harig.de) / Telefon +49-30-4716243 / Mobil +49-170-8680203

**So. 03.01.2010**

**SOUNDWITCH PROJECT**

Asian/Oriental/ Electronic/ Jazz  
21.00 Uhr

Sung Jun Ko (Korea) /oud, kayakum, guitars/, Torsten Wendland (Deutschland) /electronic/,  
Ofer Wetzler (Israel) /bass /, Merlin Ettore (Kanada) /drums

Das SOUNDWITCH PROJEKT ist eine musikalische Symbiose dreier Erdteile und 4 Kulturen. Die in Berlin lebenden Musiker Sungjun Ko (Korea), Ofer Wetzler (Israel), Torsten Wendland (Deutschland) und Merlin Ettore (Kanada) vereinigen moderne Tendenzen und spezielle Einflüsse ihrer Heimatländer zu noch nie gehörten Klangmischungen. Ihre Musik ist geprägt von Verständnis der fließenden Übergänge zwischen westlichen und östlichen Musiktraditionen, vom Spiel über die Grenzen verschiedener Genres hinaus.

**Mo. 03.01.2010**

**Kitty Solaris (Lofi-Pop/Berlin)**

Singer-Songwriter, Jazz, Indie, Crossover  
21.30 Uhr

**Kitty Solaris** ist eine Berliner Underground Singer/Songwriterin, die den Fußstapfen Ihrer Alltime Favorites Velvet Underground, Patty Smith und Catpower folgt. In Ihrer Küche in Berlin Prenzlauer Berg entwickelte sie Ihren ganz eigenen Stil und spielt meditative, verträumte und melancholische Songs mit warmer Stimme und elektrischen Gitarre. Schnörkellos und immer auf den Punkt mit eingängigen Hooklines treffen die Songs mitten ins Herz. Nach der ersten offiziellen Veröffentlichung „**Future Air Hostess**“ auf dem eigenen Label **Solaris Empire** folgte die zweite Veröffentlichung „**My Home is My Disco**“ im April dieses Jahres. Produziert mit Unterstützung von **Gordon Raphael** (The Strokes, Regina Spektor) ist das Ergebnis eine Mischung von modernem Songwriting und Pop. Der Sound klingt immer noch Lofi mit einem Touch Indie - Disco („My Home is My Disco“) und erinnert zuweilen an kalifornische Bands aus den 70ern. Kitty Solaris tritt sowohl solo als auch mit Ihrer Band bestehend aus **Steffen Schlosser** am Schlagzeug und **Roderick Miller** am Keyboard auf, und hat in den letzten Jahren über 300 Konzerte in ganz Europa gespielt. Die Alben erhielten viel positive Resonanz von Presse (Reviews + Features im Rolling Stone, Musikexpress, Visions, Intro, Melodie und Rhythmus) und Radiostationen. Sie sind auf unzähligen Radiostationen in Deutschland und in der Schweiz gespielt worden (Motor fm, Radio eins, Radio Fritz, etc.), ein Song lief als Abspannung im kleinen Fernsehspiel „Sie zu, daß du Land gewinnst“, der auf Arte und im ZDF gesendet wurde. „Spring will surely come“ von „My Home is My Disco“ erschien auf der Musikexpress CD Compilation im April. 2009. Neben dem eigenen Label Solaris Empire, auf dem internationale Acts wie **Kat Frankie** (Aus), **Bernhard Eder** (Wien), **Giovanni Ferrario** (IT/Tourgitarrist von PJ Harvey), **Marta Collica** (It, John Parish, Hugo Race) und **My Sister Grenadine** (Berlin) ihre CDs veröffentlichen, organisiert Kitty Solaris die monatlich stattfindende **Lofi-Lounge** im legendären Berliner **Schokoladen**.  
**Aktuelles Album "MY HOME IS MY DISCO" (24.4.2009) auf Solaris Empire/Broken Silence**  
[www.myspace.com/kittysolaris](http://www.myspace.com/kittysolaris) [www.solaris-empire.de](http://www.solaris-empire.de)

**Di. 05.01.2010**

**Tel-Aviv Experience - ein Jazztrio aus Berlin Israel/D**

Jazz, Weltmusik  
21.00 Uhr

Uri Gincel (p), Guy Levy (b), Kay Lübke (dr)

Unser Repertoire besteht zum größten Teil aus Eigenkompositionen von Guy Levy und kombiniert verschiedene Einflüsse aus Jazz, Funk und der Musik des Nahen Ostens. "Wir entfliehen den Traditionen und gleichzeitig vertrauen wir auf eben diese. Das heißt: Wir nutzen Elemente aus allen unterschiedlichen Genres und vereinen sie zu einem organischen Ganzen. Dazu gehören auch ungewöhnliche Maßnahmen, die sich als großartiges Erlebnis entfalten." Die Triomitglieder haben sich erst 2007 in Berlin kennengelernt und eine starke Verbindung hat begonnen. Der Bassist Guy Levy ist im Juni 2008 von Israel nach Berlin gezogen und so gleich hat die Zusammenarbeit mit Kay Lübke, dem Schlagzeuger ihren Anfang genommen. Einige Monate später ist Uri Gincel, der Pianist, der früher viel mit Guy in Israel gespielt hat dazugekommen. Das Trio ist zur Zeit in Berlin aktiv. Unsere Website: [www.myspace.com/telavivexp](http://www.myspace.com/telavivexp)

**Mi. 06.01.2010**

**Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz  
21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 07.01.2010**

**Marc Brenken Trio**

Modern Trio Jazz  
21.00 Uhr

**Marc Brenken** (p, comp.), feat. Andrea Marcelli (dr), Lars Gühlcke (b)

„Musikalische Kurzgeschichten, die ihn durchweg als höchst unterhaltsamen Autor ausweisen“ schrieb die Münstersche Zeitung über den Essener Pianisten und Komponisten, „fabelhafter Tastenzauber“ befand die WAZ. Zusammen mit Lars Gühlcke (Kontrabass) und Andrea Marcelli (Schlagzeug) stellt Marc Brenken sein aktuelles Trio-Album IT COULD HAPPEN TO YOU vor. Dabei kommen vor allem abwechslungsreiche Eigenkompositionen zu Gehör. Ausgeprägtes Gespür für Atmosphäre, Phantasie und Spaß an der Interaktion sind die herausragenden Merkmale der drei Musiker, die gleichsam sensibel wie fesselnd improvisieren.

**Marc Brenken** (Klavier, Komposition) ist seit seinem Studium an der Essener Folkwang-Hochschule vor allem durch eigene Projekte als Bandleader und Komponist bekannt. 2006 erschien sein Debutalbum EIGHT SHORT STORIES mit dem Marc Brenken – Christian Kappe Quartett. Konzertreisen führten ihn u. a. nach Rumänien, Spanien, Norwegen und in den Libanon.

**Lars Guhülcke** studierte Kontrabass am Konservatorium in Amsterdam und Hilversum. Nach einem New York-Aufenthalt zog er nach Berlin und ist seitdem eine feste Größe in der Szene der Stadt. Neben festen Bandprojekten mit Ed Kröger (CDs 'What's New', 'Movin' On' und 'Another Step' bei Laika Records) und Roman Ott ('Inner Shape') spielte er u. a. mit Scott Hamilton, Kurt Rosenwinkel, Till Brönner und Torsten Goods.

**Andrea Marcelli** (Schlagzeug) ist nicht nur ein äußerst feinfühliges Sideman, er hat auch als Bandleader CDs mit eigener Musik veröffentlicht. Er lebte 12 Jahre in den USA und arbeitete u. a. mit Wayne Shorter, John Patitucci, Ralph Towner und Markus Stockhausen zusammen. Er tourte u. a. in Japan, Skandinavien, England und Frankreich.

#### **Pressestimmen:**

„eine spannende musikalische Reise, auf der es so manche Entdeckung zu machen gibt“ (Jazzpodium)

„unter den Händen des Essener Pianisten offenbart sich eine höchst differenzierte Anschlagkultur, mit der er sich kreativ

im Geist vielfältiger Modern-Jazz-Traditionen bewegt“ (Recklinghäuser Zeitung)

„überraschende Entwicklungen und Wendepunkte - auch noch beim soundsovieltem Hören“ (Jazzzeitung)

#### **TRIO**

Humor und Tiefgründigkeit, Spannung und Melancholie, Tradition und musikalischer Forscherdrang - das Trio um den Essener Pianisten verbindet Gegensätze auf lebendige Weise zu einer eigenständigen Klangwelt. Dabei kommen vor allem abwechslungsreiche Eigenkompositionen, aber auch ausgewählte Jazzstandards zu Gehör. Ausgeprägtes Gespür für Atmosphäre, Phantasie und Spaß an der Interaktion sind die herausragenden Merkmale der drei Musiker, die gleichsam sensibel wie fesselnd improvisieren.

<http://www.marcbrenken.com> / <http://www.myspace.com/marcbrenken> /

<http://www.allaboutjazz.com/marcbrenken>

**Fr. 08.01.2010**

**„Jazz-Ladies in Da House“**

**Ruth Hohmann, Uschi Brüning und Jacqueline Boulanger**

plus Band

Vocal Jazz

22.00 Uhr

Ladies Trio: **Ruth Hohmann, Uschi Brüning und Jacqueline Boulanger** ( 3 x Vocal)

Plus Band: Ernst Ludwig Petrowsky (sax, fl), Tino Derado (p), Jan Roder (b), Heinrich Köbberling (dr)

Die drei Damen könnten wohl unterschiedlicher in Typus und musikalischem Auftreten nicht sein und finden doch, und vielleicht eben darum, einen herrlichen Umgang miteinander.

**Ruth Hohmann** betritt seit fast 50 Jahren die Jazz-Bühnen des Landes. Die kleine Dame mit großem Ton galt in der DDR als die „First Lady of Jazz“ und hatte großen Anteil an der Verbreitung dessen im Osten Deutschlands.

**Uschi Brüning** darf man getrost als führende Vokalistin des „Ostens“ während der letzten Jahrzehnte bezeichnen, die über ein unglaubliches stimmliches Spektrum verfügt.

„**Jacqueline Boulangers** schmachtvoller Gesang .... schiebt es einem angenehmst unter: Musik, wenn sie es will, ist Sex, Leidenschaft, Sendungsbewusstsein und echter Spaß.“ (Kulturspiegel)

Das Konzept des Show-Konzerts „Jazz-Ladies in da House“ entspringt der Idee in großen, eher der DJ-Szene zugewandten Häusern in Bigbandbegleitung aufzutreten. In der jetzt entstandenen Combobesetzung finden sich ausgesuchte Musiker wie Ausnahmesaxophonist Ernst-Ludwig Petrowsky (National-preisträger und Träger des Albert – Mangesdorff - Jazz-Preises), Tino Derado, ein begnadeter Pianist mit außergewöhnlichen Fähigkeiten (spielte mit Gary Burton, Peter Erskine, Dave Liebman, Jimmy Cliff und war musical director von Gloria Gayner), Jan Roder und Heinrich Köbberling. Das Repertoire umfasst Titel aus drei Generationen Jazz, ganz wie die Zugehörigkeit der drei Mädels selbst und Klänge von sanft bis kreischend, im wahrsten Sinne des Wortes. Es wird einige der schönsten und verrücktesten Klassiker und ein Feuerwerk von Kraft und Humor, von Eleganz und Professionalität geben!

**Sa. 09.01.2010**

**THE FLOW / Österreich**

Groove Jazz

22.00 Uhr

IN THE FLOW ARE:

Martin Reiter (Fender Rhodes & Keyboards), Andi Tausch (g), Jojo Lackner (b, g), Peter Kronreif (dr),

“Some of the brightest lights of the rich young jazzscene in Austria have formed a collective, THE FLOW, whose path we follow with great expectations.” (Wolfgang Muthspiel)

Zwei aussergewöhnliche Vertreter der jungen österreichischen Jazzszene haben eine Band gegründet: Andi Tausch, dem dessen Mentor Wolfgang Muthspiel einen Weg auf die internationalen Jazzbühnen geebnet hat und der mehrmalige Hans Koller Preisträger Martin Reiter (NYC-Stipendium 2002, Newcomer 2005, Cd des Jahres 2008). Der Sound von THE FLOW lässt den Zuhörer eintauchen in einen musikalischen Ozean, in dem melodiose Themen fließend in impulsive Improvisationen übergehen. Mit verspielter Leichtigkeit spannen die vier jungen Musiker einen Bogen über die frischen, zum Teil rockigen Eigenkompositionen. Für das groovige Fundament sorgen Peter Kronreif am Schlagzeug (Hans Koller Preis Sideman 2010) und Jojo Lackner, einer der gefragtesten Bassisten Österreichs. Bewusst identifiziert sich die Gruppe auch mit dem Begriff FLOW aus der Psychologie, der das vollständige Aufgehen in einer momentanen Tätigkeit beschreibt, in diesem Fall das gemeinsame Musik machen.

[www.marcbrenken.com](http://www.marcbrenken.com) [www.myspace.com/marcbrenken](http://www.myspace.com/marcbrenken)

# österreichisches kulturforum<sup>ber</sup>

**Wir danken dem Österreichischen Kulturforum Berlin für die freundliche Unterstützung des Konzerts im b-flat Berlin.**

**So. 10.01.2010**

**The Levitation feat. Uwe Oberg**

Modern Jazz...

21.00 Uhr

Lucia Martinez (dr/perc/toys), Manuel Miethe (ss/guffinette/water), Horst Nonnenmacher (b/toys),

**Als Gast: Uwe Oberg (piano)**

*„Der zum Scheitern verurteilte Versuch der Levitation kann uns eine Tür zu den tiefsten Gründen der Musik aufstoßen und jenes verschüttete Organ in uns allen zum Sprechen bringen, mit dem wir zur Intuition und zur Magie befähigt sind.*

*In den besten Momenten werden wir alle verschwinden, oder zwei Hände breit über dem Boden der Tatsachen schweben, mit dem eigenartigen Gefühl, an einem anderen Ort zu sein. Und als Spiegel jener seltenen Wahrhaftigkeit des Augenblicks werden wir zurück kehren und wissen, dass Kunst doch etwas bewegen kann.*

*Nämlich uns.*

*Ganz ohne Scharlatanerie.“*

Tadeus Koch

*The Levitation*, das sind der Sopransaxophonist Manuel Miethe, der Kontrabassist Horst Nonnenmacher und die Schlagzeugin Lucia Martinez, die sich in diesem Trio vor allem der Improvisierten Musik widmen.

Zwischen Freejazz und abstrakten Klangtexturen bahnen sie sich verspielt und sensibel kommunizierend einen abenteuerlichen Weg durch das Dickicht der Freien Musik. **Als Gast** hat sich *The Levitation* diesmal den wunderbaren Pianisten **Uwe Oberg** eingeladen, der dem Trio kompetent beim abheben helfen wird.

Levitation ist ein Trick, eine Technik, ein Phänomen der Leichtigkeit. Das Levitation Trio ist ein Abenteuer, eine Expedition, ein Thriller mit drei Hauptdarstellern. Ein Raum voller Klang: drei Schlag- und Klangzeuger, die im spielerischen Trialekt die Möglichkeiten der akustischen Verständigung und der Übermittlung von Emotionen, Gedanken und Geschichten erforschen. Manuel Miethe (Saxophon) Lucia Martinez (Percussion) und Horst Nonnenmacher (Kontrabass) rühren mit ihrer hochkonzentrierten freien Improvisationsmusik tief im tonalen Hexenkessel und fördern dabei mit Leichtigkeit, Fantasie und Witz Bausteine eines bunten Mosaiks zutage, die sie in überraschenden Rochaden immer wieder aufs neue zu großartigen Bildern.

[www.myspace.com/thelevitationtrio](http://www.myspace.com/thelevitationtrio) / [www.instant-music.net/levitation3/](http://www.instant-music.net/levitation3/)

[/http://www.myspace.com/uweoberg](http://www.myspace.com/uweoberg)

**Mo. 11.01.2010**

**shared NIGHT - Special NIGHT- suprise Guests**

Singer-Songwriter, Jazz, Indie, Crossover  
21.30 Uhr

**ALEXA RODRIAN & JENS FISCHER RODRIAN**

Ein faszinierendes Duo, eigen, stimmungsvoll, abwechslungsreich und voller Überraschungen.  
"Erstaunlich ist der Flow der Musik. Einer dieser seltenen Fälle, in denen Persönlichkeit und künstlerischer Ausdruck sich entsprechen." Dombrowski/JAZZTHING  
"Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und hinter der ungewöhnlich instrumentierten Musik liegt die fantastische Stimme Alexa Rodrians." INDIGO NOTES

Sound & Technik Ernie Echtzeit  
Host des Abends Lord Litter

Livemitschnitt für RADIO MARABU ("Lord Litter's Magic Music Box")  
Tel. 0163 5752638 e-mail: Jens.Fischer@Stage-entertainment.de

**Di. 12.01.2010**

**Soon Kim + Antonis Anissegos Duo**

Modern Jazz  
21.00 Uhr

Soon Kim (sax) & Antonis Anissegos (p).

**Soon Kim** - Born in 1964. Started playing saxophone at the age of 15. After graduating from high school, joined various bands playing rock, blues, reggae, and jazz. Moved to New York at the age 23, and associated with musicians including Chris Walker, Denardo Coleman and Mari Okubo. While living in New York took lessons from Ornette Coleman and Learned Harmolodic theory. Released CD "Non Transposed Music". in 2005. Rereleased CD "SOON KIM TRIO and QUARTET" from KONNEX. in 2007. Currently moved to Berlin, Germany and performing music that is a unique combination of Ornette's teaching and own ideas based on it.

[www.myspace.com/soonkimsoonkim](http://www.myspace.com/soonkimsoonkim)

**Antonis Anissegos** (1970) arbeitet als Komponist, Pianist (Interpret von historischer bis zeitgenössischer Musik), Improvisator und elektronischer Musiker. 1991 erhielt er das Klavierdiplom vom Staatlichen Konservatorium Thessaloniki. Im Anschluss studierte er in Budapest, Wien, Köln (Kompositionsdiplom 1997) und von 1998 bis 2001 als Meisterschüler von Walter Zimmermann an der Universität der Künste in Berlin. Anissegos arbeitet in mehreren Projekten, darunter das Ensemble European Music Project und das Geschwistertrio IAMA, die Gruppen "Lynx", "Amoebas", "ddaA" und "oneone". Zusammenarbeit mit der Butoh-Tänzerin Yuko Kaseki (KAYA) und der Videokünstlerin Erika Matsunami (OIO). Darüber hinaus gibt es zahlreiche Projekte und Veröffentlichungen im Bereich zeitgenössischer Jazz und improvisierte Musik.

[www.myspace.com/antonisanissegos](http://www.myspace.com/antonisanissegos)

**Mi. 13.01.2010**

**Robin's Nest Jam Session**

Modern Jazz  
21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic'

**Do. 14.01.2010**

**BERLIN BIG BAND / Modern Big Band Jazz & Fusion**

Modern Big Band Jazz & Fusion  
21.00 Uhr

Die international besetzte Bigband unter der künstlerischen Leitung von Benjamin Strauß spielt aktuelle Bigbandmusik auf höchstem Niveau: neue Musik Berliner Arrangeure und von Pat Metheny, Bob Mintzer und vielen anderen zeitgenössischen Komponisten. Sie spannt einen Bogen vom Swing bis zu zeitgenössischen Fusion-Arrangements mit wunderschönen vielschichtigen Harmonien.

Trumpets: Greg Bowen (GB), Matthias Harig, Christian Magnusson (SUI), Eddie Hayes | Reeds: Dietrich Koch, Katja Gangoly (AUT), Bernhard Ullrich, James Scannell (GB), Oliver Busch | Trombones: Nils Marquardt, Katrin Schollmeyer, Rambald Bellmann, Thomas Richter | Rhythm: Kelvin Sholar (USA) • p, Robert Keßler • git, Klaus Axenkopf • b, Andreas Weiser • perc, Benjamin Strauß • dr & Id.

[www.berlinbigband.de](http://www.berlinbigband.de)

**Fr. & Sa. 15.+ 16.01.2010**

## **Riaz Khabirpour Group - The Seeker**

Jazz & Weltmusik

22.00 Uhr

Riaz Khabirpour (g), Jens Böckamp (sax, cl), Pablo Held (p), Matthias Nowak (b), Paul Wiltgen (dr)

Seit es Gitarrist Riaz Khabirpour mit Abschluss des Studiums in Amsterdam vor zwei Jahren nach Köln zog, war er auf der Suche nach der idealen Besetzung für seine Musik. Im Sommer 2008 war es soweit. Der Bassist Matthias Nowak war kurz davor, mit einem DAAD-Stipendium für ein Jahr nach New York zu gehen, Schlagzeuger Paul Wiltgen erholte sich gerade von zwei Tourneen durch England und China bei seiner Familie in Luxemburg, das gern gebuchte Studio "Fattoria Musica" war mehrere Wochen im August frei, und auch Pablo Held (Piano) und Jens Böckamp (Saxofon, Klarinette) hatten dank des "Musiker-Sommerlochs" Zeit. In zwei fruchtbaren Proben wurde gemeinsam an den Kompositionen gefeilt, wurden Klangräume ausgelotet und ein homogener Bandsound geschaffen. Noch ein gemeinsamer Auftritt, dann ging es auf nach Osnabrück ins Studio.

Das Resultat ist ein erstaunlich reifes Erstlingswerk. Vom energiegeladenen Opener "Momentum" zum stetig dahinfließenden "Float" und der meditativen Ruhe von "The Seeker" atmen die Musiker zusammen und schaffen atmosphärisch dichte Klanglandschaften.

Die Stücke, außer "Gitarrenlied" von Pianist Pablo Held alle aus Khabirpours Feder, besitzen eine ausgeprägte kompositorische Stimmigkeit. Oft schlicht und direkt, aber nie beliebig und klischeehaft, wollen sie den Hörer nicht nur intellektuell, sondern auch emotional berühren und ihn/sie auf eine Reise mitnehmen.

[www.riazkhabirpour.com](http://www.riazkhabirpour.com)

[www.myspace.com/riazkhabirpour](http://www.myspace.com/riazkhabirpour)

**So. 17.01.2010**

## **Granelli/ Brückner/ Kögel**

Modern Jazz, Fusion, Experiment

21.00 Uhr

Jerry Granelli (dr), Kai Brückner (g), Christian Kögel (g),

**Jerry Granelli** (\* 30. Dezember 1940 in San Francisco) ist ein kanadischer Jazz- und Fusion Schlagzeuger US-amerikanischer Herkunft.

Granelli wuchs in San Francisco auf, wo er bei Joe Morello studierte. Er arbeitete Mitte der 1960er Jahre bei Vince Guaraldi sowie als Begleiter des Sängers Jon Hendricks und im Trio von Denny Zeitlin. Später spielte er u.a. mit Charlie Haden und mit Ralph Towner [1] ("City of Eyes", 1990), Nana Simopoulos ("Wings and Air", 1986), Charlie Mariano und Gary Peacock. Seit 1999 ist der in Halifax lebende Granelli kanadischer Staatsbürger. Neben seiner Professur an der Berliner Hochschule der Künste arbeitete Granelli zusammen mit seiner Band UFB, bestehend aus den beiden Gitarristen Kai Brückner, Christian Kögel sowie dem Bassisten Andreas Walter. Deren erstes Album "News from the Street" erschien Anfang der 1990er Jahre auf dem "Intuition"-Label. Stil der Band ist eine Mischung aus Blues, Funk, Rock und Jazz-Improvisation. Außerdem arbeitete Granelli mit dem Spoken Word- und Performance-Künstler Rinde Eckert zusammen und war als Sideman an Plattenaufnahmen von Jane Ira Bloom ("Art and Aviation", 1992), Lee Konitz ("Haiku", 1994) sowie Jay Clayton auf ihrem Album "Brooklyn 2000" beteiligt. Seit 2002 existiert seine aktuelle Band V-16 mit David Tronzo und Christian Kögel, Gitarren, und Jay-Anthony Granelli am Bass, 3 CD's und eine DVD wurden bisher veröffentlicht. Der Abend im b-flat verspricht ein spannendes Wiedersehen der beiden Berliner Gitarristen aus UFB-Zeiten mit ihren alten Mentor und Freund. [www.jerrygranelli.com](http://www.jerrygranelli.com)  
<http://www.myspace.com/christiankoegel/>

**Mo. 18.01.2010**

## **Harri Sjöström (Finnland) & Bernhard Arndt (D) Duo**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Harri Sjöström (sax) und Bernhard Arndt (p)

"...das erste Duo bildeten Harri Sjöström (Finnland) und Bernhard Arndt (Deutschland), Nicht umsonst gelten beide Musiker als die führenden Musiker-Persönlichkeiten im Bereich der Europäischen Musikimprovisation, Es erklang Zweisamkeit, und das ist das Wichtigste beim Musizieren im Duo, Nur durch solche Vertrautheit kann die wahre Improvisation entstehen, denn man verlässt sich aufeinander und vergisst die Welt dabei. Das Menschliche in der Musik lässt die beiden frei mit den Klängen umgehen und immer wieder aufs neue ihr Publikum dabei begeistern."

[www.harrisjostrom.com](http://www.harrisjostrom.com) / [www.bernhard-arndt.de](http://www.bernhard-arndt.de)

**Di. 19.01.2010**

### **Benjamin Attiche Quartet**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Benjamin Attiche (g), Manuel Schmiedel (p), Benjamin Hiesinger (b), Max Andrzejewski (dr)

Das „Benjamin Attiche Quartet“ ist die Neugegründete Formation des in Berlin lebenden Jazzgitarristen. Die klassische Besetzung Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug interpretiert die Stücke des Frontmannes. Die Kompositionen des erst 23 Jahre alten Gitarristen sind modern, transparent und spannungsreich.

Die Erfolgsgeschichte von Benjamin Attiche begann 2004, nachdem er mit seinem Trio „Cosmic Jacuzzi“ (git/b/dr) den Landeswettbewerb „JugendJazzt“ in Schleswig-Holstein gewann. Daraufhin wurde er Preisträger der Bundesbegegnung „JugendJazzt“ 2005 in Koblenz. Seit 2006 studiert Benjamin am Jazz-Institut Berlin (Hans Eisler/UdK) bei Kurt Rosenwinkel. Seine 2007 gegründete Band „Gerry getz Chet“ (voc/sax/git) bekam im Frühjahr 2009 vom Goethe-Institut eine Chile-Tournee ermöglicht. Heut spielt er unter anderem in der Peter Herbolzheimer European–Masterclass-Bigband.

[www.myspace.com/attiche](http://www.myspace.com/attiche)

**Mi. 20.01.2010**

### **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 21.01.2010**

### **Urban Tunélls Klezmer Band Oslo/Norwegen**

Klezmer, Jazz, Weltmusik

21.00 Uhr

**Tor-Petter Aanes** (piano/vocal), **Morten Michelsen** (clarinets), Jovan Pavlovic (accordeon), **Ole Morten Vågan** (double bass), **Stig Rennestraum** (drums),

**Urban Tunélls Klezmer Band** breathes new life into an old musical tradition, the klezmer music. The five experienced musicians do so with passion and energy – and your're invited to the party!

#### **What is klezmer?**

Originally, klezmer music was part of the pre-war Jewish culture in Eastern Europe. Klezmer music arose in the Jewish communities in Poland, Lithuania, Russia and Ukraine. The songs from the synagogues blended with the respective nation's folk traditions. The Eastern European rhythms were coloured by expressive Jewish music, and the result was a music style bonding with Europe, Asia and the Middle East.

The klezmer music was not played in the synagogues; hence it is not a religious form of music. The practitioners were self-trained, travelling musicians who belonged to the lower class. The music bears resemblance with gypsy music and Balkan tunes, yet it possesses a characteristic, musical style. Klezmer was the music being played in weddings and parties, and the purpose of it was to get people to dance. After the Second World War the klezmer music was practically extinct in its original form. In our time the klezmer music has recovered, mainly in the USA and Western Europe. From being a simple kind of folk music it has developed to a popular world music style being played on the big stages. New artists approach the klezmer sound from different angles, and various sub-genres have come to life; jewish jazz, klezcore and hip hop klezmer. Bands like Balkan Beat Box and Gogol Bordello have brought the klezmer sound into the clubs and out on the big stages. Urban Tunélls klezmerband Urban Tunélls Klezmerband is one of very few Norwegian groups performing klezmer music. The varied backgrounds of the exceptionally skilled musicians range from classical and jazz to gypsy music and folk rock. UTKB play the klezmer music with respect and awareness of its cultural legacy, but also challenge their audience with new approaches to the music. UTKB have so far released two albums, both with traditional klezmer music – played in the bands characteristic energetic way. In 2007 another album will be released, where DJ/electronica artist DJ Kohib has made remixes of the band's recordings. The atmosphere at an UTKB concert shifts from cheerful and intense to mellow and tender. Klezmer music is meant to be played at parties – and Urban Tunélls Klezmerband do not intend to break this tradition. Every concert is a party – and you're invited!

[www.urbanklezmer.com](http://www.urbanklezmer.com) / [www.myspace.com/urbanklezmer](http://www.myspace.com/urbanklezmer)

**Fr. 22.01.2010**

### **Chris Hirson Seta Tunes USA/ Bangladesh/ D**

Jazz und Anderes...

22.00 Uhr

Chris Hirson (USA) ss, ts, comp, lyc, Id / Mithila Motaleb (Bangladesh) voc, comp, lyc / Pär Lammers (D) piano / Jonathan Robinson (USA) bass/

### **Chris Hirson Seta Tunes:**

Chris Hirson ist einer der Leisen im Lande. Überlegt, bewusst geradlinig und offen für neues (JazzPodium). Der New Yorker Sporansaxophonist lebt seit vielen Jahren in Deutschland, zunächst im süddeutschen Raum, seit einiger Zeit in Berlin. Bekannt wurde er zu Beginn der achtziger Jahre durch seine langjährige Zusammenarbeit mit dem gleichfalls in Deutschland lebenden amerikanischen Gitarristen Geoff Goodman, die u. a. auf Hirson/ Goodman (1989) und Human Lives (1997) dokumentiert ist. Zu dieser Duo Aktivität wurde parallel auch eine Quartett Linie der beiden Co-Leader entwickelt, aus der bis 2001 fünf Alben hervorgingen. Charlie Mariano sagt über seine Musik: „ Die Vielfältigkeit der Klangfärbung dieser Musik, ist reinstes Hörvergnügen.“ Ende der achtziger kam die Zusammenarbeit mit Theater, Tanz-und Filmprojekte hinzu. Hirson's Affinität für das kleine Format zeigt sich auch in seinem aktuellen Duo mit dem legendären Pianist Richie Beirach. In der weiteren Erkundung des „Art of the Duo“ nehmen die beiden Meister der modernen Komposition ihre Kunst des Experimentierens an die Grenzen von Harmonie, Form und Klangfärbung. Das Ergebnis ein geistreicher und gefühlvoller Dialog zwischen zwei Meister der Interaktion auf kleinstem Raum. Hirson liebt das Duo Format beschränkt sich jedoch nicht darauf was neben diversen Quartetten in den letzten Jahren auch sein jüngstes Projekt „SETA TUNES“ mit der jungen Sängerin Mithila Motaleb, dem Pianist Carsten Daerr, Oliver Potratz am Kontrabass und Sebastian Merk am Schlagzeug belegt. Mit „SETA TUNES“ gelingt es Chris Hirson fünf außergewöhnliche Musiker zusammenzubringen, ihre musikalischen Einflüsse und Ausdrucksformen einzufangen, zu vereinen und ein spannendes Zusammenspiel zu etablieren. Hirson schafft ein bewegtes Bild durch das Verschmelzen seines persönlichen kompositorischen Stils mit verschiedenen Stimmungen und Färbungen- vergleichbar mit ‚story telling at its best‘. Themen werden vorgestellt variiert und wieder aufgelöst. Das Ergebnis ist ein musikalisches Schauspiel, reich an Nuancen, Bewegung und Ausdruckskraft.

### **Pressematerial/ Infomaterial:**

*Chris Hirson beherrscht alle Spieltechniken und viele, auch seltsame Arten der Klangerzeugung mit seinem Instrument. Seine Musik ist von großem ästhetischen Reiz nur ist es nicht leicht zu rubrizieren. Manches ist einwandfrei Jazz und hat sogar klassische Züge. Anderes ist allgemeine improvisatorische Musik...*

*Es ist eine ungemein intelligente und sehr musikalische Musik*

### **Die Zeit**

*Hirson's Saxophon fasziniert durch vielfältigste Intonation. Durch einen überwältigenden Reichtum an Färbung, durch feinste Nuancierung, fast zerbrechlich wirkende Töne, durch sorgfältig durchdachte Melodieführung*

### **Jazz Podium**

*Hirson ist während des gesamten Konzerts ein ereignis für sich: Krümmt sich hinein in die episch ausladenden Stücke, hält einzelne Töne Ewigkeiten lang, spielt komplizierte Soli und freut sich hinterher wie ein Schneekönig über seine Streiche*

### **Süddeutsche Zeitung**

### **Hirson, Chris (ss, fl, comp, Id),**

\*20.12.1955 New York

Chris Hirson studied at City University of New York with Ralph Towner and Steve Lacy. Since the beginning of the 80's he has worked in Europe with his own groups, appearing at major concert venues and festivals. Central to all his projects is his longstanding work in Duo with guitarist Geoff Goodman, whose recorded works include "Hirson /Goodman" (1989) and "Human Lives" (1996). Along with this Duo activity he developed a Quartet which altogether produced 5 albums of original compositions up to 2001 In the 90's he additionally worked with dance groups, and composed and arranged for theater and film projects. Highly recommended is „Paint It Blue“ (1990). Chris Hirson presently lives and works in Berlin.

..-Jazzlexikon, Rowohlt..

### **Mithila Motaleb – Vocals, composition**

The vocalist and composer Mithila Motaleb was born in Bangladesh, lived for a time in England, Bangladesh and Germany, and is now living permanently in Berlin. She studied History and Sociology and SouthAsian Art History at the Humbolt University and the Free University of Berlin. Her first musical collaboration with Chris Hirson resulted from a Theater Ship Tour of the Baltic. Since then, Hirson and Motaleb have been composing songs fo a variety of Music and Theater projects in Berlin.

[www.myspace.com/chrishirsonsetatunes](http://www.myspace.com/chrishirsonsetatunes)

**Sa. 23.01.2010**

**Andreas Max Martin Quartett**

Vocal Jazz, Pop ...



22.00 Uhr

Andreas Max Martin (voc, flh, tp), Matthias Dankowski (b), Heiko Müller (g), David Gross (dr),

Andreas Max Martin und seine Tonkünstler bieten großartige Unterhaltung – die gelungene Verbindung von deutschsprachigen Texten, guter Musik und köstlicher Conference! Seine Lieder sind immer neu, immer überraschend und pointiert, mit einer Eleganz und Leichtigkeit, die Herz und Intellekt gleichermaßen ansprechen. Die Zeit läuft davon, doch wenn Andreas Max Martin eine Geschichte erzählt, hält sie still!

Andreas Max Martin

verzaubert, inspiriert und verführt! Überbordende Phantasie und subtiler Humor prägen sowohl die Texte seiner Lieder als auch die unverwechselbare, köstliche Conference. Andreas Max Martin und seine Tonkünstler bieten großartige Unterhaltung – eine Komposition aus Sprache und Musik, Charisma und Charme.

Die Lieder sind immer neu, immer überraschend und pointiert, mit einer Eleganz und Leichtigkeit, die Herz und Intellekt gleichermaßen ansprechen. Andreas Max Martin bedient sich mit sicherem Gespür des Reizes der musikalischen Abwechslung. Jenseits von Sparten – Purismus zelebriert er die gelungene Verbindung von deutschsprachigen Texten und guter Musik.

Gemeinsam mit seinen wunderbaren Musikern garantiert Andreas Max Martin einzigartige Konzerterlebnisse – den geneigten Zuhörer erwarten Atmosphäre, Stil und Wohlbefinden. Andreas Max Martin erzählt und singt melodische Geschichten, die sich lustvoll dem Augenblick widmen und eröffnet damit dem Publikum ein verbales Universum voller Liebe zum Detail. Dabei steht der Mensch im Fokus seiner Texte, mit all seinen liebenswürdigen Unsicherheiten, widersprüchlichen Emotionen und wundervollen Momenten. Die Zeit läuft davon, doch wenn Andreas Max Martin eine Geschichte erzählt, hält sie still!

---

*Trompeter Martin*

*Mehr als einmal schon habe ich an dieser Stelle bedauert, daß auf Berlins maßlos vielen Lesebühnen die Selbstinszenierung des Autors als eines harmlosen Kleindarstellers in Alltagsdramen so gräßlich dominiere. Ja, bei einer dieser Gelegenheiten äußerte ich gar Sehnsucht nach einem drachentötenden Lesebühnen-Icherzähler. Und siehe da, mein Sehnen wurde erfüllt durch einen neuerdings gern geladenen musikalischen Lesebühnengast, der sich zwar nicht durchweg als Held, doch zumindest als König präsentiert: »Moral Royal« lautet der CD-Titel des Sängers, Dichters und gelernten Jazztrompeters Andreas Max Martin, der übrigens tatsächlich so heißt und somit, wie ein echter König, praktisch ohne einen Nachnamen auskommt. Ein Detail, das indessen keineswegs der einzige Beweis seiner Souveränität ist. Vielmehr zeugen Textzeilen wie »Du sagst nichts und ich hör zu« oder »Möchtest du meine Freundin haben?« von Feinsinn wie Großzügigkeit, und zur Untermalung spendeten Martins Jazz-Kollegen ein fürstlich opulentes Arrangement erster Qualität.*

*Einziges Manko der Platte (LC 01681) bleibt, daß sie jene höchst kultivierten Gesten nicht mitliefert, mit denen die »feingliedrig schlanken und dennoch heterosexuellen Hände« des selbsternannten Royals seinen Bühnenvortrag begleiten. Also rate ich dringend, seine nächsten Liveauftrittstermine hurtig zu ergoogeln.*

[www.andreas-max-martin.de](http://www.andreas-max-martin.de)

**So. 24.01.2010**

**Birgit Wunsch Quartett**

Atonal Easy Listening Jazz

21.00 Uhr

Birgit Wunsch (voc), Max Hacker (bcl,flute,sax), Lars Gühlcke (b), Roland Schneider (dr)

„Gerne würden wir auch Ihre offenen Ohren mit ungewöhnlichen Klängen, mit amüsanten deutschen Texten und mit swingendem Jazz auf's Angenehmste füllen.“

Die Sängerin Birgit Wunsch präsentiert ein Musikkonzept, in welchem sie u.a. ihre Vorliebe für atonale Melodien mit der Leidenschaft für den Swing verbindet.

Ihre eigenen Songs beschreiten ungewöhnliche Pfade, und eine arrangierte

E-Musikkomposition hat ebenso ihren Platz, wie individuell gestaltete Jazzstandards.

Mal kommt ihre wohlige Jazzstimme zum Einsatz, mal klingt die deutsche Sprache durch und wieder bei einem anderen Song wird die Stimme zum Begleitinstrument.

Die Band spielt ohne Harmonieinstrument, was Freiraum für andere Farben schafft, und sorgt gleichzeitig für einen energiereichen Gesamtklang.

**Mo. 25.01.2010**

**Günter Baby Sommer French Connection**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Sylvain Kassap – as, ss, cl, bcl / Didier Levallet – db / Günter Baby Sommer – dr, perc

**Leichtigkeit in der improvisierten Musik ist selten, doch die Stärke dieses Trios.** Schlagzeuger Günter Baby Sommers musiziert seit den frühen Achtziger Jahren im Verein mit den jüngeren Franzosen, dem Holzbläser Sylvain Kassap und dem Kontrabassisten Didier Levallet. Diese French Connection ist eine der wichtigen Gruppen, welche den europäischen Jazz nicht als Form dissonanter Freiheit erklärt, sondern eine imaginäre Folklore heiter zelebriert. Eine beschwingte und beschwingende Musik.

Seine klingende und singende Schlagzeugvielfalt bringt Sommer zum Pulsieren, um in freiem Spielfluß mit den eingängigen Melodien Kassaps und den grundierenden Basslinien Levallets auf eine angenehme französisch-feinfühlig Weise zu musizieren.

[www.babysommer.com](http://www.babysommer.com)

**Di. 26.01.2010**

## **O'HARA – Akustisches Clubkonzert**

American Vintage Rock / Post Pop, Avantgarde, Downtown Jazz

21.00 Uhr

[www.myspace.com/oharalive](http://www.myspace.com/oharalive) / [www.oharalive.com](http://www.oharalive.com)

Die amerikanisch-deutsche Band O'HARA präsentiert mehr als nur Urban Rock. Virtuos wird ein feiner Soundmix aus Vintage American Rock und IndiePop geboten, der eben noch auf intensivem Gitarrenspiel basiert, um im nächsten Moment durch einfühlsame Piano-Klänge an Samtheit gewinnt. Texte und Musik stammten allesamt aus der Feder des Sängers und Gitarristen Jeremy Fritzkee, der 2001 der New Yorker Rockszene den Rücken kehrte, um sein Glück in Berlin zu versuchen. 2005 gründete er zusammen mit Nick Glöckner (Guitar), Sven Mühlbradt (Bass/Vocals), Hendrik Stiller (Rhodes) und Pelle Hinrichsen (Drums) in Berlin O'HARA. Seitdem veröffentlichte die Band mit „Vera“ (2006) und „Lloyd“ (2008) zwei Alben, die nicht nur in Insiderkreisen, sondern auch in den Medien hervorragende Kritiken bekommen haben. Ihre Stücke drehen sich um Geschichten, die echte Tiefe haben und mit einer Liebe zur Musik erzählt werden, die ebenso beeindruckt wie berührt.

Musik, wie sie von O'HARA gemacht wird ist in Deutschland sowieso, aber überhaupt, sehr selten geworden. Das klingt alles sehr amerikanisch, aber es klingt auch 100% unaufdringlich.

O'HARA machen Musik weniger für den Markt, weniger für Airplay, denn mehr für Livekonzerte.

Die Musik dieses Quintetts entfaltet Ihre Wirkung am besten, wenn man die CD auf Repeat-Repeat hört, während man am ganz normalen Leben teilnimmt. Das sind einfach tolle Songs und Arrangements, die man nicht schon 500000mal gehört hat und das ganze mit jeder Menge Hingabe.

Musik von Musikern und nicht von Leuten die Musik machen, weil es einfach nur geil ist in einer Band zu spielen.

Der Sound von O'HARA ist bei aller Detailliebe sehr leicht, aber weder happy noch melancholisch.

O'HARA-Platten sorgen einfach dafür, das man extrem gelassen durch den Tag kommt – gelassen ist das richtige Wort!

*Ken Jepsen auf Radio Fritz 102.6 - KenFM 20.09.2009 über O'HARA*

Gleichfalls glaubwürdig verhält es sich mit der Musik an sich. Kein Instrument rückt nervend in den Vordergrund, alles scheint da zu sein, wo es hingehört, mit gehöriger sowie gebührender Passion der Band O'Hara gespielt. Unnötige Spielereien werden weggelassen, kein Protzen, einfach nur Können und gleichermaßen tatkräftige Unterstützung des Zaubers, den diese 12 Lieder auf *Lloyd* verbreiten.

*Lloyd* - ein Album für schmusige, aber auch reflektierende Phasen des Lebens. Das Album bringt bisweilen sehr intime Songs, viel Herz und noch mehr gute Musik mit sich. Oder anders gesagt: Schlicht und ergreifen umwerfend, diese Platte.

*Anne-Sophie Kretschmer (alternativmusik.de) über „Lloyd“*

**Mi. 27.01.2010**

## **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 28.01.2010**

## **Martin Dahanukar**

Modern Jazz aus Schweiz/Indien, **Colour of Night - Konzertreihe**

21.00 Uhr

MARTIN DAHANUKAR (trumpet), VINZ VONLANTHEN (guitar), SAM JOSS (bass),  
PETER HORISBERGER (drums)

Der indische Subkontinent vibriert und boomt, ist ein Epizentrum. Wie ein schillernder Schatten ragt daneben seit vier Millennien das indische Musiksystem aus dem Strom der Zeit auf. Ein eigener Mikrokosmos, klangliches Stundenbuch und Camera Obscura verborgener Wirklichkeiten.

Seit 1999 verflucht Martin Dahanukar mit seinem Quartett Fragmente von indischer Musik beeinflusster Stimmungen mit Modern Jazz. Dieses atmosphärische Gewebe ist einmal verwehter Sirenenklang der Megacities, dann, in verloren treibenden Balladen, Widerhall von Landschaften im Dunkel, fern der urbanen Wucherungen. Nach dem Aufsehen erregenden Erstling Nanda Devi hat Martin Dahanukar mit seinem Quartett im Juni 2008 die Nachfolger CD Garuda aufgenommen. Drei Jahre vertiefter Konzerterfahrungen und der Suche nach einem gemeinsam verinnerlichten Gruppenklang haben die neuen Kompositionen von Martin Dahanukar mitgeformt. Die Musik auf Garuda gleicht dem Atem der Gezeiten, ist durchflutet von abgedunkelten Farben. Und zugleich entleert und hinterlässt traumhaft fluoreszierende Stimmungen. Bewegte Stücke wie «The Sundarbans» oder «Queen Cobra» wogen in die Stille der Kompositionen «Narmada Bridge» oder «Zaraband: Miles from Bharat». Von Gitarrenspiralnebel umhülltes Pulsieren wechselt mit Klängen voller Sanftheit. Die einzelnen Songbilder erscheinen im Zyklus als Symphonie einer asiatisch anmutenden Nachtlandschaft. Wie schwarze Seide ein schwebendes Negativ der menschlichen Seele.

**Presse:**

Wonderful stuff. I've really been enjoying it. Brian Morton, editor of The Penguin Guide To Jazz, London

Ce qui ressort de ce second opus du trompettiste allemand Martin Dahanukar, c'est sa sonorité limpide puissante ... Accompagné de quartette guitare/basse/batterie, il oriente son jazz vers des modalités et des mélodies indiennes, à l'exemple de la très belle pièce finale au titre évocateur «Zaraband: Miles from Bharat». Mathieu Durand, Jazz Magazine, Paris

Sein Ton ist reif, melodios, facettenreich, kann flirren, schneiden und schwelgen. Am nächsten kommt man ihm wohl, wenn man ihn mit **Tomasz Stanko** vergleicht. Ulrich Steinmetzger, JAZZ THING, Köln

Wie Miles hat Dahanukar das Talent, ewigen musikalischen Werten den Glanz modischen Glamours zu verleihen. Ueli Bernays, NZZ, Zürich

[www.martindahanukar.com](http://www.martindahanukar.com)

Martin Dahanukar  
Music! Music! Music!

"Sailing bird  
as falling snow  
hymn without a word"

Now on iTunes! Martin Dahanukar's current album "Garuda".  
And previous albums "Nanda Devi" & "Apocalypse Now".

[www.myspace.com/martindahanukar](http://www.myspace.com/martindahanukar)

[www.mx3.ch/artist/martindahanukar](http://www.mx3.ch/artist/martindahanukar)

[www.martindahanukar.com](http://www.martindahanukar.com)

**Fr. 29.01.2010**

**Lorenz Hargassner Quartet**

**Hamburg/Berlin Band**

Modern Jazz

22.00 Uhr

Lorenz Hargassner - alto & soprano saxophones, Buggy Braune - piano,  
Roland Fidezius - bass, Paul Kaiser - drums.

**Lorenz Hargassner Quartet. Ein Ton zum Feiern**

*Selten zuvor hat ein Mitglied der „Jazz thing – Next Generation“ derart Gas gegeben. Was immer dieser redegewandte, pfiffige und hochtalentiertere Österreicher am Altsaxofon anpackt, es scheint ihm auf Anhieb zu gelingen. Eine ungewöhnliche Karriere auf der Überholspur, allerdings fernab vom Verdacht blindwütiger*

Raserei. Lorenz Hargassners Devise lautet vielmehr: Auf einen Schritt folgt der nächste. Aber bitte mit aller Konsequenz.

Na, herzlichen Glückwunsch! Zehnter Jahrestag des ersten Saxofontons! Eigentlich kann bloß ein fröhlich hupender Amateurmusiker so etwas hinausposaunen. Eigentlich. **Lorenz Hargassner** schickte am 2. Juli 1998 tatsächlich zum ersten Mal Luft durchs Mundstück. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr veröffentlicht er nun seine Debüt-CD mit dem Titel „**Diversityville**“ (Double Moon/SunnyMoon). Dass sie sogar in der Reihe „Jazz thing – Next Generation“ erscheint und dabei garantiert kein qualitativer Ausrutscher ist, verblüfft obendrein. Wer also ist dieser Lorenz Hargassner? Ein Quereinsteiger? Ein Überflieger? Ein Wunderkind? Ein Österreicher! Aber einer, der seit Oktober in Hamburg lebt (wenn auch nach eigener Aussage noch weitgehend aus Umzugskartons) und von dort aus den Rest der deutschsprachigen Ahnungslosigkeit verblüffen will. Die Hansestadt fasziniert den noch 29-Jährigen (am 1. Juli 2008 wird er 30, also ein weiterer Grund zum Feiern) keinesfalls bloß wegen ihrer Szene, sondern auch, „weil hier alles so übersichtlich ist“. Dialektfärbungen hat Hargassner nahezu vollständig gegen ein relativ geschliffenes Hochdeutsch eingetauscht. Nur in längeren Gesprächen schlüpfen ihm manchmal noch ein paar dieser typischen gedehnten Wiener Doppelvokale wie „eei“ oder „aau“ durch die Lippen. Assimiliert haben die Piefkes das Talent aus der Nachbarrepublik deshalb noch längst nicht.

„Vor kurzem durfte ich mal bei einer Feierstunde im österreichischen Konsulat in Hannover spielen. Da ist mir richtig das Herz aufgegangen.“ Freilich: In der Heimat selbst ist Lorenz noch ein unbeschriebenes Blatt, weil er sich nun mal dazu entschloss, seine Karriere in Deutschland voranzutreiben. Eine dieser Entscheidungen, deren tieferer Sinn sich womöglich erst im Nachhinein erschließt.

Wie auch die fast schon naiv-dickköpfige Idee, im Alter von 16 Jahren autodidaktisch Klavier zu lernen. „Ich habe mir in einer Nacht das gesamte C-Dur-Präludium von Bach draufgeschafft, obwohl ich noch nicht einmal den Flohwalzer spielen konnte.“ Am meisten staunte darüber sein Vater, der in Wien Konzertpianist studiert hatte, um dann schließlich doch Richter zu werden. Auf der neuen Platte widmet ihm der Filius deshalb den Titel „Senior’s Dream“: „In gewisser Weise lebe ich ja jetzt seinen Traum.“

Sein eigener besaß ähnliche Konturen: den Jazz zu entdecken. Allerdings hatte Hargassner bis zur Matura, dem österreichischen Abitur, mit Jazz so wenig gemein wie seine Landsleute mit fußballerischen Erfolgserlebnissen. Trotzdem wälzte er Buch um Buch, kannte danach alle Namen und Stilrichtungen, Zeiten, Plattentitel und bekam eine Eins plus, ohne je einen Ton von Ellington oder Coltrane gehört zu haben. Auch das gehört zu seiner Chuzpe: einfach mal probieren. Irgendetwas wird schon passieren. Der Musterschüler übte verbissen und allein auf seinem neuen Alto („Ein Tenor war mir zu unhandlich“), bis er einen Monat nach dem Ausschlüpfen des ersten Tons zum Musikworkshop in Schwaz (dem heutigen Outreach) unter der Leitung von Franz Hackl fuhr. Spätestens hier gingen ihm sämtliche Lichterketten auf. Er traf die Großen, lernte hören und bestand nach nur einem Jahr die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik in Hannover.

Wer sich jetzt noch darüber wundert, dass der kesse Bursche auch ein einjähriges Vollstipendium an der New School in New York gewann, beim Vorspielen an der Universität der Künste in Berlin als einziger von fünf Bewerbern genommen und 2001 von Keyboarder Adam Holzman in dessen Band Brave New World geholt wurde sowie dem Posaunisten Nils Wogram („Für mich eine Art Mentor“) über den Weg lief, der hat immer noch nicht verstanden, dass Hargassner schlicht die besten Tugenden Österreichs in sich vereint: Mut, Talent, Optimismus und vor allem das Glück des Tüchtigen. Wesenszüge, die in der muffigen, depressiven Welt des Jazz leider viel zu kurz kommen. Tu Felix Lorenz!

Noch in Hannover gründete Quereinsteiger-Überflieger-Wunderkind Hargassner Pure Desmond, eine Band im Geiste von Namenspatron und Alto-Vorbild Paul Desmond. Das sei die Formation gewesen, von der er dachte, dass sie am ehesten den Nerv des Publikums treffen könnte. Unterhaltung auf hohem Niveau. „Eine stylische Edelmücke mit klasse Sound.“ Vier Labels bekamen die Aufnahmen, der Erfolg blieb aus. Dann besann sich der Saxofonist auf das Lo.Ha Quartet. Um die Jungs (Pianist Elmar Brass, Bassist Roland Fidezius und Drummer Paul Kaiser) nicht zu enttäuschen, schickte der Chef deren Scheibe mal eben an Jazz thing und bekam prompt eine Woche später den Jackpot-Anruf vom Herausgeber persönlich, dessen Spürnase offenbar wieder mal im richtigen Moment funktioniert hatte.

Natürlich ist Hargassner anders. Erfrischend anders. Stolz verweist er auf eine dicke Diskografie, ohne dass je eine der darauf aufgeführten CDs bei einem Label erschienen wäre. „Erschienen? Was bedeutet das? Ich habe mir halt im Copyshop ein kleines Cover mit Foto, Namen und so gemacht, meine Selbstgebrannten eingetütet, und dann habe ich die bei den Konzerten verkauft.“

Die Bandbreite reicht von besagtem Desmondschen Cool Jazz über Funkrock mit deutschen Texten, orchestrales Crossover, Adam Holzmanns Fusion und freie Improvisationen mit dem sinnigen Namen „Tumultartige Ausbrüche“ bis hin zum intelligenten, modernen Vokabular von „**Diversityville**“. Eigene Musik. „Ein aufregendes Gefühl.“ Und dann ist da noch diese Arbeitseinstellung: „Auf einer Bühne bekommt man das Wertvollste, was die Leute haben – ihre Zeit. Man hat die Pflicht, sie nicht zu verschwenden.“ So etwas macht Hoffnung.

Passt zum selbst aufgestellten Zeitplan. Bis 35 wolle er den Durchbruch schaffen, „mein Zeug zusammenhaben“, wie der Österreicher es formuliert. Aber vielleicht klappt das ja alles schon früher. Dann wäre der zehnte Jahrestag der Entdeckung Lorenz Hargassners nicht nur ein privater Grund zum Feiern.

Text: Reinhard Köchl  
[www.lorenzhangassner.com](http://www.lorenzhangassner.com)

**Sa. 30.01.2010**

## **Jürgen Hahn-Finn Wiesner Quintett**

Hardbop – Blues - Funky Grooves - Ballads - Vocaljazz  
21.00 Uhr

Jürgen Hahn (tp, voc), Finn Wiesner (sax, voc), Dan-Robin Matthies (p), Lars Guehlcke (b),  
Kay Lübke (dr),

Das Quintett erinnert an **Blakey, Miles, Wayne Shorter und Lee Morgan**, alles verpackt in eigenen  
Kompositionen und Arrangements.

### **JÜRGEN HAHN \* 1964**

- seit dem 11. Lebensjahr Trompeten - und seit dem 15. Lebensjahr Klavierunterricht.
- 1983 Abitur (Melanchthon Schule Steinatal/Hessen).
- 1983-1988 Studium Orchestermusik, Hauptfach Trompete an der Musikhochschule Würzburg (Musiklehrer-Diplom).
- ab 1986 zahlreiche Aufenthalte in New York Unterricht mit Claudio Roditi, Cecil Bridgewater, Philip Harper und Richie Vitale.
- 1990-1994 Studiengang Jazz am Herrmann Zilcher Konservatorium in Würzburg, (Abschluss: Berufsmusiker Jazz).

Preise:

- 1985 den 1. Preis für Kammermusik beim Richard Stegmann Wettbewerb, Musikhochschule Würzburg.
- 1994 mit dem Jürgen Hahn Quintett den Förderpreis der Landes A.G. "Jazz in Bayern".
- 1995 "Gunter Emmerlich" Kulturpreis der Stadt Bad Reichenhall.
- 1996 als Mitglied des Sunday Night Orchestra `s den Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg und 2004 den Bayerischen Kunstförderpreis.
- 2006 als Mitglied des Sunday Night Orchestra `s den Wolfram von Eschenbach Preis.

[www.myspace.com/danrobinmatthies](http://www.myspace.com/danrobinmatthies) / [www.juergenbahn.com](http://www.juergenbahn.com) /

**So. 31.12.09**

## **Joe Czarnecki s SCHEINING plus Gast: Sängerin Cera**

Elektro-akustische Lieder zum lieben...  
21.00 Uhr

### **CERA IMPALA / KILL BAMBI**

Cera Impala : Banjo, Guitar , Vocals  
Jovanka v. Wilsdorf : Bass station , Casio, Vocals

Cera Impala is a founding member and banjoist of The New Prohibition band. A prolific songwriter and lyricist she is currently recording her fourth album. Rooted in the mysterious backwoods her voice stirs the soul, quickens the blood and tickles your goose-bumps. If that weren't enough, the ethereal qualities of her songs are daringly matched by a down-home driving rhythm born of authentic americana, bluegrass and old-time. In the last year stars aligned to create a fortunate meeting. Jovanka the great and Cera are now together and ready, axes in hand to KILL BAMBI, a new and dangerously different music project. Her solo debut album "Before Berlin" is eager for a company and soon to have a sister album in the coming months.

Jovanka v. Wilsdorf known as the head of the indi-pop band QUARKS with whom she released 4 records for Sony. She is part of the Popschutz Studio Berlin, where she also produced the debut album of Joe Czarneckie.

Tonight you will experience her as the other half of KILL BAMBI.

Her feel for groove and pop-pearly song structures, along with her unflinching thumb on the Bass-station, compliments Ceras intriguing compositions.

- Wait until you hear them sing together!

### **Joe Czarnecki s SCHEINING**

Jovanka v. Wilsdorf (Tasten, E-Gitarre, Gesang), Joe Czarnecki (Acustik Gitarre, Bariton Gitarre, Gesang)  
Christian Kohler (Schlagzeug, Gesang)

Special guests: Friederike Hohmuth (live visuals) , Moon (spoken word + visual poetry)

Als sich Jovanka v. Wilsdorf (Quarks) und Joe Czarnecki 2008 begegneten,

clashten zwei musikalische Welten. Jovankas bleepende Live-Elektronik und ihre trockenen Gitarrenriffs trafen Joes virtuose Akustikgitarren wie ein Blitz aus heiterem Himmel, während Joe's instrumentale Gebirgslandschaften Jovankas Pop-perligen Songstrukturen gründlichst aufrüttelten. Geschichten und Bilder sprudelten, Melodien und verwobene Klangschichten folgten und SCHEINING war geboren. Inzwischen spielen Scheining in Galerien und Clubs in ganz Deutschland, manchmal mit ihrer verhexten Drum-Maschine und manchmal, wie am heutigen Abend, mit dem wunderbaren Schlagzeuger Christian Kohler die ihre fragilen Songgebilde in eine kraftvolle und sehr viel rauere Umlaufbahn schießt. Es bleibt spannend...

### **SCHEINING : BRACE BRACE**

>> Ein Elektro-akustischer Freiflug, zwischen akustischer Gitarre, analoger Elektronik und gesungenen Songfragmenten.

Bereits Im September 2009 improvisierte das \*SCHEINING\* Duo für die zeitgenössische Oper Berlin, unter der Glaskuppel vom Hauptbahnhof. Es entstand ein musikalischer Dialog, der die Durchreisenden mit seiner klanglichen Vielschichtigkeit und Dynamik faszinierte und zu hunderten in den Bann zog. Am heutigen Abend im B-Flat werden, anstelle der Rolltreppen und Züge, die Gastauftritte des Poeten Moon, sowie eine filmische Fahrt durch das Berlin der Künstlerin Friederike Hohmuth, das audiovisuelle Bild ergänzen.  
Fasten your seatbelts & Gute Reise

Debut album "Watch Now" out now on Goldrausch Records

[www.myspace.com/theinstrumentalguitarmassacre](http://www.myspace.com/theinstrumentalguitarmassacre) / [www.myspace.com/scheiningmusic](http://www.myspace.com/scheiningmusic) /

[www.myspace.com/goldrauschrecords](http://www.myspace.com/goldrauschrecords)

Für die Richtigkeit der Informationen sind die Künstlerinnen verantwortlich.

Redaktion: Jörg Zieprig / Tel. 0171/ 3851137 / e-mail: [joergzieprig@gmx.de](mailto:joergzieprig@gmx.de)  
Änderungen im Programm möglich! Bitte Tagespresse beachten. **04.12.09** zi.

**Herzlichen Dank für die kreative Zusammenarbeit und ein schönes  
Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedliches, jazziges Jahr 2010.**